

Im Sommer lockt der „Spirit of Wust“

Sommerschulverein bedankte sich mit Kaffeetafel bei Gasteltern und seinen Helfern

Immer in den Sommerferien wird Wust international – dann findet hier die Sommerschule für englische Sprache statt. Viele Wuster sind mit integriert – unter anderem als Gasteltern. Ihnen wurde jetzt vom gastgebenden Verein gedankt.

Von Ingo Freihorst

Wust • Die Gastgeber vom Sommerschulverein hatten sich beim Eindecken der Kaffeetafel im Dorfgemeinschaftshaus allerhand Mühe gegeben, diverse Sorten Kuchen lagen bereit, zum Anstoßen standen Sektflaschen parat. Es war das erste Mal, dass der Verein den Gasteltern aus Wust auf diese Weise Dank sagte.

Vorsitzende Ina Leutloff dankte in ihrer Rede nicht nur den Gasteltern, welche teils schon in zweiter Generation dafür sorgten, dass sich die jungen Dozenten aus den USA und Großbritannien in Wust pudelwohl fühlten.

Eingeladen waren auch alle weiteren einheimischen Helfer – wie das Küchenteam mit Köchin Simone Ebert und ihren Helferinnen Angelika Gottschalk und Birgit Kiesche. Hierzu kam die Information, dass in diesem Jahr den Sommerschülern auch ein vegetarisches Essensangebot unterbreitet werden soll.

Ein Dankeschön ging an Birgit Schenk, welche für Sauberkeit sorgte, sowie an den Gemeindearbeiter Stefan Brandt, der sich ebenfalls um Ordnung und Sauberkeit kümmerte. Und natürlich ging auch ein Dank an das – wie er selber immer sagte – „Mädchen für alles“ Hartwin Ebel im Büro der Sommerschule. Er arbeitet bereits seit 20 Jahren mit und investiert immer viel Zeit. Etliche der Helfer sind sogar in mehreren Funktionen dabei – als Vereinsmitglieder, Organisatoren und Gasteltern.

Ina Leutloff verwies zudem auf die noch druckfrischen „Wuster Notizen“, welche sich die Gäste mit nach Hause neh-

men konnten. Hierin gab es einen Rückblick auf die 30. Sommerschule, welche im Vorjahr noch unter Pandemiebedingungen stattgefunden hatte. Die Organisation der Sommerschule benötigt einigen zeitlichen Vorlauf. Weil aber niemand wusste, wie sich die Pandemie bis zum Sommer entwickeln würde, wurde im Vorjahr nur einer statt der gewohnten zwei Durchgänge angeboten. Ein drittes Jahr ausfallen lassen wollte der Verein die Schule aber auch nicht, schon so war der Neustart nicht einfach.

Um sicherzugehen, wurde bei der Anreise ein negatives Testergebnis verlangt, zum Start der zweiten Woche war zudem ein Selbsttest fällig. Die Anzahl der Teilnehmer und Dozenten wurde reduziert. Auch fanden die meisten Aktionen im Freien statt. Insgesamt 70 Sommerschüler und 14 Dozenten reisten am 17. Juli 2022 nach Wust.

„Ohne Gasteltern und die technischen Helfer wäre diese Sommerschule nicht möglich.“

Vorsitzende Ina Leutloff

Um beizeiten einen Überblick über die Anmeldungen zu bekommen, wurde in jenem Jahr auch der Frühbucherrabatt eingeführt. Das wird in diesem Jahr fortgeführt, seit kurzem kann man sich auf der Homepage des Vereins für die Sommerschule anmelden.

„Ohne Gasteltern und technische Helfer wäre diese Sommerschule nicht möglich“, erklärte Ina Leutloff. Viele Sommerschüler kommen immer wieder gern nach Wust – auch wegen des Rundum-Wohlfühlgefühls.

Trotz der Vorsichtsmaßnahmen blieb die Sommerschule im Vorjahr nicht von Corona verschont: Sowohl den damaligen Vereinsvorsitzenden Jörg Hellmuth als auch Sprachleiter Nigel Caplan erwischte es.



Zur Wuster Sommerschule gehört traditionell auch, dass die Dozenten nach dem Unterricht das Programm mit kulturelle Darbietungen bereichern. Dazu wird – wie hier beim selbstverfassten Monolog – auch mal die Rampe vom alten Speicher zur Bühne.

Archivfoto: Ingo Freihorst

In den „Wuster Notizen“ bedankt sich Jörg Hellmuth beim Vorstand sowie Anja Neumann und Hartwin Ebel im Büro, welche seine Arbeit umgehend übernommen hatten. Auch für den in der zweiten Woche erkrankten Sprachleiter fand sich rasch Ersatz.

Seit Jahresbeginn wird die 31. Sommerschule vorbereitet. Leider mussten wegen der allgemeinen Preissteigerungen auch die Teilnehmerbeiträge schweren Herzens angehoben werden – und zwar erstmals nach langer Zeit. Von diesen werden die Reisekosten für die Dozenten und deren Unterbringung bezahlt. Der Tagesersatz für die Unterbringung wurde deshalb als Aufwandsentschädigung auch erhöht.

Etliche der einstigen Dozenten hatten bereits wieder zugesagt, berichtet Ina Leutloff. Sie freuen sich auf ihre einstigen Gastgeber. So war Sprachleiter Nigel Caplan aus Delaware mitsamt seiner Familie bei Dörte und Torsten Reumann untergebracht – wo sich die



Ohne die vielen Gasteltern für die Dozenten wäre die Sommerschule undenkbar. Jetzt wurde ihnen vom Verein dafür gedankt. Foto: I. Freihorst

US-Amerikaner sehr wohl fühlten.

Die beiden Wuster sind bereits Gasteltern in zweiter Generation – seine Eltern Sigrid und Wilfried Reumann sind Gastgeber für Theaterregisseur Arthur Shettle aus New York, welcher in diesem Jahr wieder mit dabei ist.

Denn in diesem Jahr soll auch wieder ein Theaterstück einstudiert werden, was zum Ende der Sommerschule bei drei Vorstellungen aufgeführt wird. Geplant sind die traditionellen

zwei zweiwöchigen Durchgänge mit bis zu 100 Sommerschülern, auch ein Fortbildungsseminar für Pädagogen ist nun wieder mit vorgesehen.

Flankiert wird die Sommerschule wie gewohnt von viel Kultur: Vorträge, Konzerte und Lesungen sind unter anderem in Tangermünde und Stendal geplant – und in Wust.

Mit an der Kaffeetafel saß auch Enrico Reumann, welcher ebenfalls in zweiter Generation Gastgeber ist – seine Eltern Ingrid und Arthur Reumann hatten viele Jahre ihre Türen für die jungen Dozenten geöffnet. – Von denen etliche ebenfalls immer wieder gern

nach Wust kommen, manche blieben sogar in Deutschland „hängen“, studierten hier oder nahmen eine Arbeit auf. Wie Scott Usatorres, der jetzt in Berlin lebt und im Sommerschul-Verein als Schatzmeister tätig ist.

Finanziell unterstützt die Sommerschule, welche Maria von Katte 1991 ins Leben gerufen hatte, auch ein Förderverein in den USA, der aus einstigen Dozenten besteht. Dieser sammelt Spenden für die Reisekosten – so ein Flug nach Deutschland ist ja auch nicht ganz billig. Die Gründerin hatte im Vorjahr über die Sagenfigur Frau Harke referiert.

Ina Leutloff freut sich, dass inzwischen mehr junge Leute aus der näheren Umgebung nach Wust kommen – wie aus Rathenow, Tangermünde und Stendal. Ansonsten waren schon alle Bundesländer in Wust vertreten, vor allem Berlin-Brandenburg, Hessen, Sachsen und Thüringen.

Einige sind bereits seit den ersten Jahren der Sommerschule in Wust dabei – sie sind quasi diesem ganz besonderen „Spirit of Wust“ erlegen.

